

Lokal-Nachrichten

Muri-Gümligen und Allmendingen

98. Jahrgang, Nr. 38, 19. September 2024; www.lokalnachrichten.ch

Gemeinde Muri b. Bern: Amtliche Publikationen siehe www.epublikation.ch

Reformierte Kirche Muri-Gümligen

3,2,1... Action!

Eindrücke vom TV-Gottesdienst aus Gümligen

Letzten Sonntag wurde der Gottesdienst zum «Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag» live aus der Kirche Gümligen durch Schweizer Radio und Fernsehen übertragen.

Ein Anlass mit blinkenden Kameras, einem straffen Regieplan und vollen Kirchenbänken.



Kurz vor Beginn: Die Kameras fangen einzelne Blickwinkel ein, Gäste suchen sich Plätze im Kirchenschiff.

Lesen Sie den Beitrag auf Seite 7

Reklame

Genau richtig für Sie
Gezielt therapieren
mit Ihrer persönlichen
Mikronährstoff-Mischung.

top pharm
Apotheke Gümligen

Dr. A. Neuenschwander, Tel. 031 952 62 52

In dieser Ausgabe:

gbm / Gemeindeverwaltung Muri b. Bern	2 + 3 + 10
Kirchen / Vereine / Leserbrief	5
Wort zur Woche / Jungbürgerfeier	6
TV-Gottesdienst	7
BSV Frauenteam / GGR: Ausflug.	8
RBS: Neue Elektrobusse	9
Agenda	10 + 11
Parteien: FDP	12

Wer liefert mir
Tag für Tag mit Freude
mein Essen?
Spitex Muri-Gümligen

flotte-karotte.ch
Telefon 031 950 20 30



Fortsetzung von Seite 1

An diesem Gottesdienst wurde nichts dem Zufall überlassen. Allen Gästen wurde ein straffes «Regieprogramm» in die Hände gedrückt. Und Norbert Bischofberger, Moderator und Redaktor beim Fernsehen, mahnte die Anwesenden: «Im Zweifelsfall: Gucken Sie freundlich!» Geleitet wurde der TV-Gottesdienst in Gümligen von Pfarrer Christian Münch, mit Lesungen durch Pfarrerin Silvia Stohr. Der Cantate Chor unter der Leitung von Ewald Lucas begleitete die Predigt, ebenso Janka Ryf, Violistin und Jacques Pasquier, Organist.

Etwa viermal jährlich wird ein Gottesdienst live ins Schweizer Fernsehen übertragen; dies meist an Feiertagen. Damit alles gut klappt, braucht es die «geeignete» Kirche – gefunden wurde diese am letzten Sonntag in Gümligen: Gross, akustisch ideal und so gelegen, dass die TV-Regiewagen vor der Kirche gut parken konnten. Organisiert wurde der Anlass von den reformierten Medien – einem Verein, der von allen kantonalen reformierten Kirchen in der Deutschschweiz finanziert wird. Der Gottesdienst wurde in den letzten Monaten minutiös geplant; bereits am Samstagmorgen rollten die TV-Wagen für Vorbereitungen an.

Eine Szenerie wie im Film am Sonntagmorgen in Gümligen: Vor der Kirche parkten vier Lastwagen, Kabel schlängelten sich Richtung Kirche, im Kirchenschiff baumelten Mikrophone und Lichter. Im hintersten Teil: Das Regiepult mit vielen Knöpfen und Schaltern, berühren strengstens verboten! Die Krux der Geschichte wurde beim Blick aufs Regieprogramm klar: Der Anlass muss auf die Sekunde genau 45 Minuten dauern, weil die Predigt auch ins ZDF übertragen wird (Ausstrahlung am 22. September). Im deutschen Fernsehen dürfen die Gottesdienste nicht länger dauern als eine Dreiviertelstunde. Das heisst: Pfarrer Christian Münch durfte nicht zu schnell und nicht zu langsam sprechen, der Cantate Chor musste jeden Ton perfekt zur richtigen Sekunde treffen und beim Gesang galt es für die versammelte Gemeinde genau hinzuhören, welche und wie viele Strophen denn nun gesungen würden. Die gute Nachricht: Es lief alles wie am Schnür-



Pfarrer Christian Münch während der Predigt, im Hintergrund der Cantate Chor. Von der Decke hängen Mikrophone, die Kamera steht ganz rechts aussen am Bildrand.



Pfarrer Christian Münch und Kirchgemeinderatspräsidentin Anaël Jambers im Gespräch mit Norbert Bischofberger vom Schweizer Fernsehen.

chen! Grosses Bravo an die Beteiligten – aber auch an die Mitfeiernden, die brav mitmachten.

Die Stimmung in der Kirche hätte nicht perfekter sein können. Durch die bunten Fenster schien die Herbstsonne, von Jung bis Alt – alles war da und auf den Kirchenbänken wurde es zwischenzeitlich eng. Christian Münch predigte souverän und menschennah: «Haltet Frieden untereinander». Er spannte den

Bogen von der Bibel bis heute, es ging um das Streben von Rang und Macht und um die Befriedigung des eigenen Egos, um die Rücksichtslosigkeit gegenüber anderen und Selbstsucht. Ein aktuelleres Thema wäre wohl kaum zu finden; man denke nur «an die Parole des narzisstischen Präsidentschaftskandidaten, der seine Nation zu neuer, alter Größe führen will, oder an den Macht-hunger des verblendeten Despoten, dem das flächenmässig grösste Land nicht gross genug ist», wie Münch ausführte.

Fazit: «Wir alle sitzen im gleichen Boot – auf dem Schiff namens Erde – und sind dazu aufgerufen, weniger gegeneinander als vielmehr miteinander zu handeln». Es geht nicht Gegeneinander, sondern nur Miteinander». Oder – und hier zitierte Christian Münch den Schriftsteller Adolf Muschg: «Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen». Eine Predigt, so zeitnah und modern und zu Herzen gehend – Christian Münch und seine Kirchgemeinde Muri-Gümligen haben sich damit von der besten Seite gezeigt.

Im Gegensatz zum ZDF stellt das Schweizer TV dem Gottesdienst am Sonntagmorgen 60 Minuten zur Verfügung – es mussten also die letzten 15 Minuten ausgefüllt werden. Die Gäste durften zwar nach Christian Münchs Schlusswort applaudieren, mussten aber weiterhin ruhig (mit freundlichem Gesicht!) sitzen bleiben. Nun bat Norbert Bischofberger zum 15minütigen «nachgefragt»-Gespräch mit Christian Münch und der Muri-Gümliger Kirchgemeinderatspräsidentin Anaël Jambers. Die drei gingen auf Sinn und Zweck des «Buss- und Bettags» in der heutigen Zeit ein. Christian Münch zeigte noch einmal auf, wie modern überkommene Feiertage ausgelegt werden können: Büssen und Beten seien für viele angestaubte Begriffe, erklärte er etwa. Der Begriff «Busse» könne heute eher als kritische Selbstreflexion und als Umdenken verstanden werden. Auch «Beten» sei eine Tätigkeit, die hierzulande immer wenig praktiziert würde. Aber: Wer von den Anwesenden hätte nicht schon mal meditiert – oder sei in einen inneren Dialog gegangen?

Fast schade, als um punkt 11 Uhr die blinkenden Lichter der Kameras erloschen – vorbei der Spuk. Weil die Kirche voller TV-Leute war, blieb leider kein Platz fürs Kirchenkaffee. Trotzdem stand man noch lange an der Sonne auf dem Vorplatz zusammen, liess die Predigt in sich nachklingen und freute sich über den wunderbaren Herbsttag in unserer Gemeinde.

TV-Gottesdienst verpasst? Die ganze Sendung finden Sie online zum Nachgucken auf:

www.rkmg.ch/fernsehgottesdienst

Gabrielle Ceppi



Berühren verboten! Einblick ins Regiepult, das ganz hinten in der Kirche aufgebaut war.



Jede Minute durchgeplant: An der Kamera hängt der genaue Ablaufplan für die Sendung; jede Minute ist durchgetaktet. Bilder: Christoph Knoch